

Herkunft in Großstädten. Die zweite Form von Kiezdeutsch ist in der Sprache der Medien, Shows und Comics anzutreffen. Die dritte Erscheinungsform ist Kiezdeutsch als Ethnolekt der Jugendszene [Morosow, 2016 :121].

Einige Bemerkungen über sprachliche Eigenart von Kiezdeutsch sind auch nötig. In Kiezdeutsch gibt es viele arabische oder türkische Entlehnungen. Zum Beispiel wird das Wort *wallah* (von arabischem "bei Allah") für die Verstärkung der Emotionalität verwendet: *Wallah – das hat er gesagt!* Das bedeutet *Ich schwöre, er so hat gesagt!* Oft wird Artikel beim Substantiv ausgelassen und Wörter werden zu einem Wort zusammengezogen. Die folgenden Formen *ischwör*, *glaubich* und *gibs* bilden sprachliche Einheit und bedeuten *ich schwöre*, *glaube ich* und *es gibt*.

Kiezdeutsch zeichnet sich durch Einsparung der sprachlichen Mittel auf allen sprachlichen Niveaus (phonetischem, lexikalischem und syntaktischem), z.B.: *Ich bin Thomas Mann*. Das bedeutet *ich befinde mich an der Straße Thomas Mann*. Oder ein anderes Beispiel: *Ich geh Hauptschule*. Das bedeutet *Ich gehe auf die Hauptschule*.

Zusammenfassend sei unterstrichen, dass das Verhalten in Deutschland zu Kiezdeutsch nicht eindeutig ist. Es gibt heftige Gegner und Anhänger. Die Professorin der Germanistik aus der Potsdamer Universität Heike Wiese hat sehr viel zu den Forschungen in Bereich Kiezdeutsch beigetragen [Wiese, 2012: 142]. Sie widerlegt die stereotype Meinung, dass nur aggressiv eingestellte türkische Jugend Kiezdeutsch spricht. Heute wird Kiezdeutsch von denen gesprochen, die in multinationalen Wohngebieten aufgewachsen sind.

### Literatur

1. Morosow, E.A. Kiezdeutsch und die Sprache von Goethe // Die Probleme der Geschichte, Philologie, Kultur. – 2016. – № 53. – S. 119–127.
2. Wiese, H. „Kiezdeutsch“. Ein neuer Dialekt entsteht / H. Wiese. – München : C.H. Beck Verlag, 2012. – 280 s.

<http://edoc.bseu.by/>

**Р. Масюкевич**  
**П. А. Масюкевич**  
ВА РБ (Минск)

*Научный руководитель Е. Л. Банникова*

## ROLLE DER SPRACHE IN DER MODERNENGESSELLSCHAFT

### РОЛЬ ЯЗЫКА В СОВРЕМЕННОМ ОБЩЕСТВЕ

Ziel meiner Forschungsarbeit war es zu beschreiben, welche Rolle die Sprache in der modernen Gesellschaft spielt und in welchem Zusammenhang Sprache, Denken und Kultur sind.

Deutschlands Bevölkerung ist durch Einwanderung geprägt, mehr als 22 Prozent der Einwohner des Landes haben einen Migrationshintergrund. Die Förderung der Integration Zugewanderter ist aber erst im Zuwanderungsgesetz von 2005 als staatliche Aufgabe festgeschrieben worden. Gleiche Teilhabechancen an zentralen gesellschaftlichen Bereichen haben Migranten und ihre Nachkommen bis heute nicht.

Die Europäische Union fördert das Erlernen von Fremdsprachen. Die Bedeutung der Fremdsprache für die Integration in den europäischen Raum ist sehr wichtig-die Sprache ist der Weg in die Zukunft. Sie erleichtert auch den Weg zur Integration. Ohne Fremdsprache bleibt der Mensch in seiner kleinen eigenen Welt. Die Sprache ist ein unverzichtbares System in unserer Welt, um Kontakt zwischen dem Bewusstsein und der äußeren Welt herzustellen, d.h., dass die Menschen nur durch Sprache ihre Gedankengänge und ihr gesamtes Inneres in die äußere Welt tragen können. Ich denke, dass nicht die Sprache die Grenzen unserer Welt setzt, sondern, dass unser Verständnis der Sprache oder unser Problem uns auszudrücken, der Sprache die Grenzen setzt. Menschen, die nicht viele verschiedene Sprachen sprechen, haben eine beschränktere Weltanschauung als jemand, der viele verschiedene Sprachen spricht. Sprache ist also der Schlüssel zum Verständnis der Welt und ist ein wichtiges Element, der eine Voraussetzung für gesellschaftliche Integration darstellt.

Bestes Beispiel ist die Integrationspolitik in Deutschland. In Deutschland gilt in der Integrationspolitik das Motto „Gemeinsam an einem Strang ziehen“ sowie ein gutes Miteinander. Das kann nur erreicht werden, wenn die Migranten die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen sowie ein wenig der deutschen Kultur kennenlernen. Andernfalls kann kein friedliches Miteinander existieren und es bilden sich Gruppierungen, die auf gegenseitiges Unverständnis treffen und in isolierter Gemeinschaft leben. Sprache übernimmt die Rolle eines alltäglichen Kommunikationsmittels und ist ein wichtiger Faktor von Integration.

Im Rahmen des Projekts „Sprache verbindet“ in Berlin gehen Acht- und Neuntklässler, die einen hohen Bildungsabschluss anstreben und fließend Deutsch sprechen, ein- oder zweimal pro Woche jeweils eine Stunde lang in Migrantenfamilien. Sie beschäftigen sich mit den Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren, die kein oder nicht ausreichendes Deutsch sprechen. Es geht darum, Deutschkenntnisse zu verbessern, bei den Hausaufgaben zu helfen, gemeinsam für Klassenarbeiten zu lernen und bei kleineren Kindern auch darum, einfach zusammen zu spielen. So entstünden *возникают* Kontakte, manchmal auch Freundschaften. Sie erhalten dafür pro Stunde jeweils 4 € von der Familie und 4 € vom Projekt (maximal 2 Stunden pro Woche). Die Scouts machen praktische, pädagogische und soziale Erfahrungen und haben Einblicke in ihnen sonst meist unbekanntere kulturelle und soziale Schichten. Kein Denken ohne Sprache, keine Identität ohne Worte. Ob

Englisch, Russisch oder Bayerisch: Sprache ist Teil von Kultur. Sprache ist Macht - Aber auch Kultur und Identität.

Forschungsergebnisse. Die deutsche Sprache in ihrer internationalen Bedeutung ist ein Integrationsfaktor in nationaler Sicht. Sprache übernimmt dabei die Rolle eines alltäglichen Kommunikationsmittels, stellt eine wichtige Ressource etwa im Bereich Bildung und Arbeitsmarkt dar, ist identitätsstiftend, symbolisiert Zusammengehörigkeit und ist verantwortlich für Ungleichheiten im Zugang zu Bildung, Einkommen, zentralen Institutionen und gesellschaftlicher Anerkennung.

**D. Mushket**

**Д. Д. Мушкет**

**МГПУ (Москва)**

*Научный руководитель М. В. Беляева*

## **AUSDRUCKSMITTEL DER SUBJEKTIVEN MODALITÄT IN MASSENMEDIEN**

### **СРЕДСТВА ВЫРАЖЕНИЯ АВТОРСКОЙ МОДАЛЬНОСТИ В СМИ**

Die Aktualität des zu behandelnden Themas ist durch die Tatsache motiviert, dass die sprachliche Gestaltung der Medientexte eine wirksame Komponente des linguokulturellen Kontextes ist, was von vielen Forschern anerkannt wird.

Das Ziel der Analyse ist, Arten und Mittel der subjektiven Modalität (SM) der Medientexte am Beispiel von drei Zeitungen („die Zeit“, „UNICUM ABI“, „Bild“) festzustellen und über ihre Funktionen in der Mediensprache zu urteilen.

Im Mittelpunkt der Betrachtung ist der Begriff der Modalität und zwar der SM, weil in Medientexten SM als Spiegelbild der Modalität des Autors realisiert wird. Unter SM wird das Verhalten des Sprechers zur Aussage verstanden [1, s. 182].

Anerkannt sind folgende Funktionen der SM in den Massenmedientexten: persuasive (mentale Einflussnahme, Überzeugungsmittel), expressive (stilistische Färbung), kommunikative (Verwirklichung der Kommunikation zwischen dem Autor und Parzipienten) und formative oder bildende (Anteil an der Wort- und Satzbildung).

Zum Ausüben der genannten Funktionen dienen folgende Ausdrucksmittel der SM: grammatische (Modi; Modalverben; haben + zu, sein + zu; Verben wie scheinen, glauben und andere, verschiedene Satzarten (Interrogativsatz, Imperativsatz)) und lexikalische (gefärbte Wörter; Stilmittel, Idiome; Modalwörter und Partikeln).

Für die Analyse sind drei Zeitungen ausgewählt: „Die Zeit“, „UNICUM ABI“ und „Bild“.